



# NEWSLETTER

FÜR DAS MÜNSTERLAND

NEUES AUS DEM LANDTAG VON NINA ANDRIESHEN MDL  
MÄRZ 2023 | AUSGABE 7



Liebe Genossinnen und Genossen,  
liebe Bürgerinnen und Bürger,

die sitzungsfreie Zeit liegt hinter uns und wir sind mit einigen Anträgen im Gepäck in die Plenarwoche gestartet. U.a. zu den Themen Tagespflege, Lebensmittelverschwendung und Fachkräftemangel in den Kitas. Mehr dazu auf den nächsten Seiten.

Sitzungsfreie Zeit heißt aber nicht, dass wir Abgeordneten Urlaub machen. Vielmehr haben wir nun Zeit für Wahlkreistermine, was ich auch ausgiebig genutzt habe. Einen kleinen Einblick davon, wie z.B. der Austausch bei der Frauenberatungsstelle "frauen für frauen e.v.", die Jahreshauptversammlung der Kreislandfrauen Borken oder der Besuch bei "Haus Maria Veen", bekommt ihr ebenfalls in dieser Ausgabe. Vorab - in diesem Newsletter findet Ihr verschiedene Formen des Genderns. Sichtbarkeit im Text ist wichtig - und gerade im Frauenmonat März wollten wir einmal zeigen, was es alles für unterschiedliche Möglichkeiten gibt. Wie immer wünsche ich euch viel Spaß beim Lesen!

*Eure Nina*

## INHALT

### AUS DEM LANDTAG

- Aus Verhindern, Tagespflegen stärken! **Seite 02**
- Gute Bildung von Anfang an
- Mehr auf dem Teller, weniger in der Tonne **Seite 03**
- Die Kinderschutzkommission **Seite 04**
- Parlamentsbetrieb hautnah erleben **Seite 05**
- Schaustellerempfang
- Helau und Alaaf **Seite 06**

### AUS DEM WAHLKREIS

- Kreislandfrauenverband Borken
- Internationaler Frauentag **Seite 07**
- frauen für frauen e.V. **Seite 08**
- Die Arbeitsagentur Coesfeld **Seite 09**
- Zu Besuch im Haus Maria Veen **Seite 10**

## Impressum

Homepage: [nina-andrieshen.de](http://nina-andrieshen.de)  
Facebook: [ninaandrieshenrw](https://www.facebook.com/ninaandrieshenrw)  
Instagram: [nina\\_andrieshen](https://www.instagram.com/nina_andrieshen)

**Nina Andrieshen MdL** | Franzstraße 26  
46395 Bocholt | Tel. 02871/2745138



## AUS VERHINDERN, TAGESPFLEGEN STÄRKEN!

ZUM SPD-ANTRAG „TAGESPFLEGEN AUSBAUEN, NICHT EINSTAMPFEN!“

Die Situation der Pflege ist auch bei uns in NRW besorgniserregend. Das trifft derzeit besonders auf die Tagespflege von Seniorinnen und Senioren zu. Im gesamten Bundesgebiet steigt die Zahl Pflegebedürftiger, nicht nur in NRW. Während in den stationären Einrichtungen die Zahl der Menschen, die dort gepflegt werden, stagniert, wächst die Zahl derer, die zu Hause leben und ambulant betreut werden, seit Jahren. Im Jahr 2021 waren es 86 Prozent der Pflegebedürftigen in NRW, die zu Hause und nicht in einer vollstationären Einrichtung lebten. Die Situation der Träger ist aufgrund fehlenden Personals und gestiegener Energie- und Sachkosten extrem angespannt. Fehlen Pflegekräfte, können Leistungen nur noch eingeschränkt angeboten werden, so dass sich bei gleichbleibenden Grundkosten die Lage verschärft. Pflegedienstleister schildern zudem, dass die langsame Umsetzung von Tarifvereinbarungen aufgrund eines Bearbeitungsstaus bei den Pflegekassen weiter zur schwierigen Situation in der Pflege beiträgt. Es ist nur richtig, dass Bundesgesundheitsminister Karl Lauterbach nun die Notwendigkeit steigender Pflegeversicherungsbeiträge betont. Die aktuelle Lage der Tagespflegebetriebe in NRW ist dramatisch, dringendes Handeln seitens der Landesregierung unbedingt gefordert. Geringe Auslastung und damit zusätzliche Einnahmeausfälle lassen viele Betriebe in NRW

zusätzlich vor dem Aus stehen. Dabei ist gerade die Tagespflege älterer Menschen pflege- und familienpolitisch von großer Bedeutung. Die Zahl der Pflegebedürftigen steigt, zugleich ist kaum von einem vergleichbaren Anstieg von Pflegepersonal in nächster Zeit zu rechnen. Es ist daher nicht vertretbar zu glauben, dass der steigende Bedarf mit weiteren vollstationären Einrichtungen zum größten Teil abgedeckt werden kann. Ein Aus vieler Tagespflegen im Land würde die Pflege angesichts der wachsenden Herausforderungen um Jahre zurückwerfen und für Pflegebedürftige und ihre Angehörigen schwere Nachteile mit sich bringen. Es gilt daher, die Tagespflegen in Nordrhein-Westfalen auszubauen und nicht einzustampfen.

Konkret fordern wir kurzfristig einen Rettungsschirm in Höhe von 80 Millionen Euro, um Tagespflegen vor dem Aus zu bewahren. Auf lange Sicht muss sich das Land noch in diesem Jahr mit Trägervertretungen, Sozialverbänden, Vertretungen pflegender Angehöriger, Kommunen, Pflegekassen und anderen Organisationen zusammensetzen und ein an die Situation angepasstes Gesamtkonzept erarbeiten. Nur so lässt man die Betriebe und auch die Pflegebedürftigen und ihre Angehörigen nicht alleine. Leider wurde dieser wichtige Antrag abgelehnt. **Hier geht es zum Antrag.**





## GUTE BILDUNG - VON ANFANG AN

ZU UNSEREM ANTRAG CHANCENGLEICHHEIT VON ANFANG AN – FACHKRÄFTEMANGEL IN DER FRÜHKINDLICHEN BILDUNG SO FORT ENTSCHEIDEN BEGEGNEN

Der Personalmangel hat die Kitas und Kindertagesstätten fest im Griff. Es fehlen aktuell bis zu 101.600 Plätze in NRW. Allein 24.400 zusätzliche Fachkräfte braucht es laut Studien, um den Betreuungsbedarf von 44 % der Kinder unter drei Jahren zu erfüllen. Dabei wird der Grundstein von Bildung in der Kita gelegt. Je länger Kinder die Kita besuchen, desto höher ist die Chance, dass Ungleichheiten ausgeglichen werden können. Leider sieht die Realität in NRW anders aus. Das „Sofortprogramm Kita“ der Landesregierung bleibt weit hinter den Erfordernissen für eine Fachkräfteoffensive zurück. Unsere Forderung: Es braucht kurz-, mittel- und langfristige Maßnahmen für eine echte Personaloffensive! Ein wichtiger Hebel, um mittel- und langfristig den Nachwuchs an Fachkräften zu sichern, ist die Vergütung der Ausbildung. Das Anerkennungsverfahren für das Aufstiegs-BAföG muss z.B. deutlich verkürzt werden. Ein bereits erprobtes Mittel zur Entlastung der Erzieherinnen und Erzieher ist das Alltagshelfer\*innen-Programm. Für eine langfristige Perspektive muss es hier Möglichkeiten zur Weiterqualifizierung geben, zudem umgehend eine gesetzliche Regelung erfolgen. Neben der Unterstützung von ausländischen Fachkräften bei der Anerkennung ihrer Bildungsabschlüsse ist langfristig außerdem die Finanzierungslogik des Kibiz (Kinderbildungsgesetz) mit seinen buchungszeitenabhängigen Kindpauschalen zu überwinden. **Hier geht es zum Antrag.**



## MEHR AUF DEM TELLER, WENIGER IN DER TONNE

ZUM GEMEINSAMEN ANTRAG VON FDP UND SPD - LEBENSMITTELVERSCHWENDUNG AUF ALLEN EBENEN DER WERTSCHÖPFUNGSKETTE BEKÄMPFEN

Lebensmittelverschwendung verschwendet nicht nur Ressourcen, sie verursacht auch finanzielle und ökologische Kosten. Bei uns in Deutschland landen nach aktuellen Schätzungen jährlich etwa elf Millionen Tonnen auf dem Müll. Davon sind 59 % Verbraucherinnen und Verbrauchern verantwortlich: Pro Jahr sind es etwa 78 Kilogramm, die jede\*r im Durchschnitt entsorgt. Der Hauptgrund: Viele nehmen fälschlicherweise an, man könnte Nahrung nach dem Mindesthaltbarkeitsdatum nicht mehr essen. Dabei ist dies oft noch der Fall. Lebensmittelverschwendung findet aber nicht nur zuhause, sondern auch z.B. in Supermärkten statt. Hier erschweren aktuell noch rechtliche Vorgaben und logistische Probleme häufig die weitere Verwendung und Verteilung von vielen noch haltbaren Lebensmitteln. Konkrete Handlungsempfehlungen für NRW wurden bereits in der letzten Legislatur in einer Enquete-Kommission erarbeitet. Wir fordern gemeinsam mit der FDP, dass die Landesregierung nun endlich Maßnahmen ergreift und das Problem mit allen Beteiligten der Wertschöpfungskette angeht. Neben der Klärung von haftungsrechtlichen Fragen und steuerrechtlichen Erleichterungen können sowohl innovative Start-ups, Apps für das Smartphone als auch gezielte Informationskampagnen zur Ernährung und Lagerung dazu beitragen, Lebensmittelverschwendung zu reduzieren. Mehr **Informationen findet ihr in unserem gemeinsamen Antrag.**



## DIE KINDERSCHUTZKOMMISSION

EIN BLICK HINTER DIE KULISSEN DES LANDTAGS

In meiner Reihe „Blick hinter die Kulissen“ möchte ich euch nun meinen vierten und letzten Ausschuss vorstellen: Die Kommission zur Wahrnehmung der Belange der Kinder – kurz: Kinderschutzkommission.

Die Kinderschutzkommission ist ein Unterausschuss und wurde vom Ausschuss Familie, Kinder und Jugend im November 2018 eingesetzt. Den Vorsitz führt meine Fraktionskollegin Dr. Nadja Bütefähr. Insgesamt sitzen elf Abgeordnete in der Kommission. Doch warum ein Ausschuss "nur" für Kinderschutz?

Ganz einfach: Weil Kinderschutz einen herausragender Stellenwert verdient – gesellschaftlich, politisch und parlamentarisch. Der Kinderschutz, die Rechte und die Interessen aller Kinder und Jugendlichen sollen weiter gestärkt werden. In der Kinderschutzkommission befassen wir uns eigenständig mit Themen zur Wahrnehmung der Belange der Kinder. Dabei sind der Kinderschutz und das Kindeswohl für uns handlungsleitend.

So hat die Kinderschutzkommission in der letzten Legislaturperiode zum Beispiel maßgeblich das Kinderschutzgesetz erarbeitet. Grundlage waren die Erkenntnisse aus dem „Untersuchungsausschuss Kindesmissbrauch“, den Ihr schon in den letzten Ausgaben kennen gelernt habt. Dieses Gesetz wurde im vergangenen Jahr im Landtag verabschiedet

und ist ein Meilenstein in der Entwicklung für mehr Kinderschutz in NRW. Aber auch für dieses Jahr haben wir schon einige Themen auf der Tagesordnung:

Neben der „Cybergewalt und Cybermobbing“, geht es auch um „Gewalt im kirchlichen Raum“, „Täterstrategien“ und „Peer-to-Peer-Gewalt“ (Gewalt unter Gleichaltrigen). Zu den meisten dieser Themen werden wir Expertenanhörungen durchführen und im Anschluss in der Kommission zu diesem Themen konkrete Vorschläge für den besseren Schutz von Kindern ausarbeiten. Diese Vorschläge werden einmal zur Mitte und einmal zum Ende der Wahlperiode in Form eines Berichts dem Parlament vorgestellt.

Was wir in der Kommission nicht tun, ist, uns mit Einzelfällen zu befassen. Dafür gibt es den Petitionsausschuss des Landtags, an den sich Bürgerinnen und Bürger direkt wenden können.

### Infobox:

Der Landtag NRW hat auch ein eigenes Online-Portal für Kinder und Jugendliche. Unter folgendem Link gelangt Ihr auf die entsprechende Seite:

<https://jugend.landtag.nrw.de/home.html>





## PARLAMENTSBEREICH HAUTNAH ERLEBEN

DAS GYMNASIUM ASPEL AUS REES ZU BESUCH BEI MIR IM LANDTAG  
TEXT: LEIFF SCHENK

*Unser Schülerpraktikant Leiff hat es sich nicht nehmen lassen, den Text für den Besuch seiner Jahrgangsstufe selber zu schreiben! Vielen Dank dafür!*

Zum ersten Mal, seitdem ich Abgeordnete bin, bekam ich Besuch einer Schulklasse. Ein ganz besonderer Termin für mich, da ich mich gerne mit Jugendlichen austausche und es mich interessiert, wie ihre Sicht auf die Welt und das Land Nordrhein-Westfalen ist. Außerdem ein besonderer Termin, da es nicht irgendeine Schule war, sondern die Jahrgangsstufe meines Praktikanten Leiff Schenk der diesen Termin, zusammen mit seinen Lehrern organisiert hat.

Für die Oberstufenschüler des Gymnasiums Aspel ging es schon um 9 Uhr in Rees los - von dort aus mit dem Zug nach Düsseldorf. Um 12 Uhr begann dann der spannende Teil. Eine Führung durch den Landtag mit anschließendem Gespräch mit einer Abgeordneten. Und die war ich.

Zuerst habe ich über den Job eines Mitglieds des Landtags erzählt und auch über meine Aufgaben dort. Glücklicherweise musste ich das nicht alleine tun. Leiff konnte viel aus seinem Praktikum erzählen und mir meine Arbeit erleichtern.

Nachdem Leiff und ich von dem Beruf der Abgeordneten / des Abgeordneten erzählt hatten, waren Leiffs Mitschüler\*innen dran, mir und Leiff fragen zu stellen. Man hat gemerkt, dass es die Schüler\*innen richtig interessiert hat, wie ein\*e Politiker\*in lebt, wie man Familie und den Job in ein Lot bekommt, und und und.

Mir hat es sehr gut gefallen und ein abschließendes Feedback der Schüler\*innen hat gezeigt, ihnen auch. Mich freut es, dass die Schüler\*innen so viel Interesse gezeigt haben. Ich freue mich schon auf meine nächste Schulklasse.

### Infobox:

Ihr wollt auch einmal einen Blick hinter die Kulissen des Landtags werfen? Sehr gerne!  
Egal ob Schulklasse, Sportverein oder Betriebsausflug - der Besucherdienst im Landtag oder auch mein Büro helfen gerne weiter!

# EMPFANG DER SCHAUSTELLER:INNEN

ZUM TRADITIONELLEN JAHRESEMPFANG DER SCHAUSTELLER:INNEN IN KLEVE

Volksfeste, Kirmese oder Weihnachtsmärkte – all das wäre ohne die Schausteller:innen nicht möglich.

23 Einzelverbände mit insgesamt ca. 1000 Schaustellerfirmen sind in der „Arbeitsgemeinschaft der Schaustellerverbände in NRW“ aktiv. Seit über 35 Jahren kümmert sie sich um die Wahrnehmung und Förderung der wirtschaftlichen und beruflichen Interessen ihrer Mitglieder. Gerade die Coronazeit hat den Schausteller:innen einiges abverlangt. Viele mussten um ihre berufliche Zukunft und die ihres Familienbetriebes fürchten. Gerade hier war die Arbeitsgemeinschaft ein starkes Sprachrohr hinein in die Politik.

Im Februar fand der diesjährige traditionelle Jahresempfang in Kleve statt. Ein Höhepunkt des Abends war die Verleihung des Goldenen Karussellpferdes. Dieses Mal wurde nicht nur eine Person geehrt, die sich besonders um den Erhalt und die Förderung des Kultur- und Wirtschaftsguts Volksfest, Weihnachtsmarkt und Kirmes in Nordrhein-Westfalen verdient gemacht hat, sondern direkt eine ganze Gruppe: die Feuerwehr.

Neben den Schausteller:innen sorgt sie im Hintergrund dafür, dass wir unbeschwert feiern und eine Auszeit vom Alltag genießen können.



Gerade in Hinblick auf die jüngsten Angriffe und Eingriffe in die Einsätze der Feuerwehr war dies ein starkes Zeichen der Wertschätzung und des Respekts. Nach diesem Abend muss ich sagen: Bis zur Herbstkirmes in meiner Heimatstadt Bocholt ist es noch ein bisschen hin, aber erste Vorfreude kam definitiv schon auf!

# HELAU UND ALAAF IN DÜSSELDORF

TOLLITÄTEN ZU GAST IN DÜSSELDORF BEIM NÄRRISCHEN LANDTAG

Ich habe schon immer gerne Anfang Februar die Kostümkiste heraus gesucht – egal ob für mich, oder für die Kinder! Dieses Jahr war es seit drei Jahren auch endlich wieder so weit! Ein ganz besonderes Highlight dieser Session - zum ersten Mal durfte ich Tollitäten aus der Heimat zum Närrischen Landtag begrüßen! Aus ganz NRW kommen zu diesem Anlass Prinzenpaare nach Düsseldorf und erhalten vom Präsidenten feierlich ihre Orden des närrischen Landtags. Über 1500 Menschen, alle in ihren unterschiedlichsten Ornaten – ein wirklich beeindruckendes Schauspiel! Ich durfte mich über den Besuch von Prinz Tobias und Prinzessin Sandra gemeinsam mit Hofmarschall Wenzel, Hofdame Kerstin und dem Vorsitzenden Franz-Josef aus Suderwick freuen! Auch mit von der Partie - Prinz Hendrik mit Prinzessin Andrea, Hofdame Sabrina und Hofmarschall Jörn aus Südlohn. Eine Spitzenbesetzung aus dem Münsterland, und ein schöner Start in die tollen Tage – ich freue mich schon auf das nächste Jahr!



## Infobox:

Ihr kennt auch einen Karnevalsverein der Interesse am närrischen Landtag hätte? Rund um den Oktober geht es mit den Anmeldungen los! Nehmt dazu einfach Kontakt mit meinem Büro auf.

# STARK FÜR DIE FRAUEN IM KREIS BORKEN

ZU UNSEREM BESUCH BEIM KREISLANDFRAUENVERBAND BORKEN

„Psychische Gesundheit und Resilienz“ war das Thema der Jahreshauptversammlung des Kreisland-Frauenverbandes Borken, auf der unsere Bundestags-abgeordnete Sarah Lahrkamp und ich zu Gast waren. Psychologin und Autorin René Träder stellte dabei die wissenschaftlichen Hintergründe von Resilienz dar und zeigte praktische Übungen für den Alltag. Gerade für mich eine Fundgrube an Ideen, wie ich mir im stressigen Politikbetrieb zwischendurch ein paar Momente Erholung schaffen und gestärkter in die nächsten Termine kann. Und so ging es wahrscheinlich auch den rund 400 Mitgliedern und Gästen, die zum Haus Terhörne in Oeding gekommen waren! Nach der Begrüßung durch Vorstandssprecherin Regina Schulze Icking und guten Gesprächen bei Kaffee und Kuchen führte uns Geschäftsführerin Dagmar Vestrick durch das letzte Jahr und wartete mit interessanten Zahlen auf. Wusstet ihr, dass der Verband mehr als 6000 Mitglieder zählt? Und zwar nicht nur Landwirtinnen, fast zwei Drittel gehören anderen Berufsgruppen an. Organisiert sind sie in 56 Ortsverbänden - und die hatten im vergangenen Jahr einiges zu bieten: Sportangebote, Gartenreisen, Radtouren, Advents-feiern, die Weihnachtsaktion „Wir schenken Freude“,



den Treffpunkt Agrarpolitik, Besichtigungen, Bastel-nachmittage, Seminare und Vorträge zu Umwelt- und Ernährungsthemen... und auch das Feiern kam beim 3-tägigen Landfrauenforum nicht zu kurz!

Man merkt schnell: so vielfältig und bunt wie die Themen sind auch die Frauen, die sie mit Leben füllen. Neugierig geworden oder Lust mitzumachen? **Hier** findet ihr mehr Infos zu den Landfrauen im Kreis Borken.

# KEKSE UND POLITIK ZUM FRAUENTAG

GEMEINSAME VERTEILAKTION MIT DEN BOCHOLTER SPD-FRAUEN

Seit einigen Jahren ist in Berlin und Thüringen der 8. März, der Weltfrauentag, ein Feiertag. Und jedes Jahr wird auch in NRW diskutiert, ob das gut wäre oder nicht. Dabei gibt es oft zwei Seiten - die einen finden, das würde Frauen, ihren wahnsinnigen Leistungen und der immer noch bestehenden Benachteiligung mehr Aufmerksamkeit zuteil werden lassen. Andere haben Angst, dass mit so einer "Symbolpolitik" die eigentlichen Probleme wie die höhere Altersarmut, die ungleiche Bezahlung und die ungleiche Verteilung der Pflegearbeit einfach nur "übertüncht" würden. Egal wie man diese Frage für sich selbst beantwortet - schon jetzt



ist der Tag eine gute Gelegenheit, um auf die immer noch bestehenden Ungleichheiten, auf Sexismus und auf die Gewalt gegen Frauen, die während Corona wieder zugenommen hat, aufmerksam zu machen. Gemeinsam mit den anderen Bocholter SPD-Frauen habe ich darum das Wochenende davor genutzt um Information zu verteilen, warum wir von der SPD für eine echte Gleichberechtigung der Frauen kämpfen. Passende Kekse gab es auch dazu!



## GEWALT MUSS NICHT ERTRAGEN WERDEN

ZU MEINEM BESUCH BEI FRAUEN FÜR FRAUEN IN AHAUS

„Wir müssen noch viel mehr für Frauen tun, die Opfer von Gewalt geworden sind,“ da waren sich alle am Tisch einig. Zu Gast war ich bei Christina Nagel und Kerstin Heggemann vom Verein frauen für frauen e.V. in Ahaus. Seit 37 Jahren setzt sich der Verein im Kreis Borken aktiv für Frauen ab 16 Jahren ein - ob in der Beratung bei sexualisierter Gewalt, Opferschutz oder der Prozessbegleitung. Bei allem wird die Anonymität selbstverständlich immer gewährleistet.

Das vierköpfige multiprofessionelle Team der Frauenberatungsstelle, welche auch eine der wenigen Fachstellen gegen sexualisierte Gewalt ist, ist nicht nur durch Aus- und Fortbildung hoch qualifiziert, alle verfügen auch über mehrjährige Berufserfahrung. Gemeinsam besetzen sie zweieinhalb Vollzeitstellen, finanziert von Kommune und Land. „Die verlässliche Finanzlage war gerade während Corona ein Segen“, so Christina Nagel, „denn das Beratungsaufkommen hat definitiv zugenommen“. An anderen Punkten gibt es jedoch Ausbaubedarf, wie zum Beispiel mit Blick auf die anonyme Spurensicherung, also der Sicherung der Spuren ohne Anzeige. Kaum ein Opfer kann sich nach der Tat direkt Gedanken über Anzeigen oder ähnliches machen. Die anonyme Spurensicherung stellt sicher, dass Ermittlungen auch dann möglich sind, wenn die Opfer die Tat erst später zur Anzeige bringen.

Derzeit ist das aber nur im St. Agnes-Hospital in Bocholt möglich. Zusätzliche Anlaufstellen im Kreis zu schaffen kann da eine wirkliche Erleichterung sein. „Wir müssen außerdem die Beratungsstellen für Frauen in Wohnortnähe ausweiten, zum Beispiel durch Präventionsstellen in Berufskollegs“, erklärte Kerstin Heggemann. „Je leichter es für Frauen ist, sich Hilfe zu holen, desto eher holen sie sich auch Hilfe“. Diese Anregungen der Expertinnen nehme ich gerne mit nach Düsseldorf. Ich freue mich sehr, dass wir Frauen hier im Kreis ein so engagiertes Team auf unserer Seite haben, und wenn die Politik hier mehr tun kann, dann muss es auch getan werden. Schließlich ist ein gewaltfreies Leben für alle Frauen und Mädchen kein Privileg, sondern ein Menschenrecht.

### Infobox:

Die Beratungs- und Therapiegespräche der Frauenberatungsstelle für Frauen und Mädchen ab 16 Jahren erfolgen nach Vereinbarung, sind kostenlos und vertraulich. Kontakt und Informationsmöglichkeiten: Tel.: 02561 - 3738, [info@frauenfuerfrauen-ahaus.de](mailto:info@frauenfuerfrauen-ahaus.de), [www.frauenfuerfrauen-ahaus.de](http://www.frauenfuerfrauen-ahaus.de)





## FACHKRÄFTESICHERUNG GANZ OBEN AUF DER TAGESORDNUNG

ZUM BESUCH BEI DER AGENTUR FÜR ARBEIT IN COESFELD

Gemeinsam mit den Bundestagsabgeordneten Sarah Lahrkamp und Nadine Heselhaus habe ich in diesem Monat die Agentur für Arbeit in Coesfeld besucht. Die Liste der Themen, die wir mir den Geschäftsführern Frank Thiemann und Rolf Heiber besprochen haben, war lang und reichte von fehlenden Erzieher\*innen, und damit verbunden fehlenden Kitaplätzen, über die Kindergrundsicherung und Jugendberufsagenturen bis zu fehlenden Auszubildenden, dem Fachkräftemangel und einer familienfreundlichen Unternehmenskultur.

„Die Fachkräftesicherung ist die größte Herausforderung, vor der wir im Moment stehen. Die Qualifizierung ist dabei ein ganz wichtiger Ansatzpunkt. Wir müssen aber auch bisher ungenutzte Potenziale heben.“, betonte Frank Thiemann. Die Schaffung von ausreichenden Betreuungsmöglichkeiten in Kitas und Ganztagschulen ist dafür eine wichtige Voraussetzung, denn vor allem Frauen scheitern oft an der Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Familienfreundliche Arbeitsbedingungen sind mittlerweile für viele Arbeitgeber\*innen ein Muss in der Konkurrenz um gute Mitarbeitende. Aber auch die Integration von Menschen mit

Migrationshintergrund in den Arbeitsmarkt, verbunden mit dem „kommunalen Integrationsmanagement“ oder die Anwerbung von Fachkräften aus dem Ausland können Beiträge zur Lösung des Fachkräftemangels darstellen, waren sich Frank Thiemann und Rolf Heiber einig. Gerade in diesem Thema steckt auch auf Bundesebene viel Bewegung. In Deutschland gibt es viele Menschen mit Qualifizierungen, die gerne arbeiten würden und nicht dürfen, weil ihre Qualifizierung hier nicht anerkannt wird, oder weil ihr Aufenthaltsstatus ihnen es verbietet. Außerdem gibt es sehr viele Menschen, die gerne eine Qualifizierung erwerben möchten aber auch das nicht dürfen. Migration kann hier eine echte Chance für unsere Wirtschaft darstellen - wenn die bürokratischen Hürden abgebaut werden. Viele solcher Themen, wie zum Beispiel die Qualifizierung von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern oder Hürden auf dem Arbeitsmarkt konnten wir in dem einstündigen Gespräch leider nur kurz anreißen. Und darum haben wir direkt vereinbart, dass dieses Gespräch der Auftakt eines regelmäßigen Austauschs sein wird.



## WO MENSCHEN EIN NEUES ZU HAUSE FINDEN

ZUM BESUCH BEI "HAUS MARIA VEEN" IN REKEN

Im letzten Monat habe ich gemeinsam mit Gerti Tanjsek und Sandra Uebbing die Einrichtung „Haus Maria Veen“ besucht. Seit 1888 bietet die „Arbeiterkolonie Haus Maria-Veen“ in Reken 150 Menschen, die von Wohnungslosigkeit betroffen sind, im Rahmen der stationären Wohnungslosenhilfe ein neues Zuhause. Mit dem zusätzlichen Angebot des Pflegewohnheims mit zur Zeit 120 Bewohnerinnen und Bewohnern, erfahren auch Menschen mit Pflegebedarf Begleitung, Pflege und Betreuung. Eine Besonderheit ist, dass das Haus Maria Veen eine sogenannte „nasse Einrichtung“ mit dem Angebot der zieloffenen Suchtarbeit ist. Mit den verschiedenen Bereichen in der Einrichtung wird nicht nur eine kompetente Betreuung und Beratung geboten, sondern auch eine umfassende Versorgung sichergestellt. Zudem können die Bewohner einer Tätigkeit nachgehen

und situationsbedingt eine Ausbildung machen. „Durch die enge Zusammenarbeit im "Verein für katholische Arbeiterkolonien" können Menschen auch übergreifend bis in eine eigene Wohnung begleitet werden“, so Einrichtungsleiter Herr Schulze Beiering. Bei einem Rundgang konnten wir uns von der Vielfältigkeit der Selbstversorgung überzeugen. Bäckerei, Küche, Gärtnerei, Tischlerei, Land- und Viehwirtschaft und eine offene Montagewerkstatt bilden die Tagesstruktur. Hier können Bewohnende der Wohnungslosenhilfe und des Pflegewohnheims auf Wunsch einer regelmäßigen Beschäftigung nachgehen. Um mir einen hautnahen Eindruck zu verschaffen, werde ich am „Tag der Nacharbeit“ am 23. März auch den Nachtdienst im Pflegewohnheim unterstützen, beim Melken helfen, und in der Küche und Wäscherei tatkräftig mit anpacken.

